

Stefan Heucke

Markus-Passion

für Soli, Chor und Orchester op. 130

zum Bachfest 2024 in Münster

Im Markus-Evangelium präsentiert sich die christliche Heilsbotschaft als Erzählung, die immer wieder neu vorgetragen werden muss. Die einzelnen Abschnitte beginnen immer mit den Worten: „Und ich erzähle“. Dies tut auch die Musik. Die Zuhörenden, die der Erzählung lauschen, entscheiden für sich, was sie für sie individuell bedeutet.

Der in zwölf Kapitel unterteilte Text wird von den Solist:innen und den Chören wechselnd vorgetragen. Intermittierend sind zwölf Strophen von sechs verschiedenen Chorälen eingeschaltet, die ganz ähnlich wie in den Passionen von Bach die einzelnen Abschnitte untergliedern und kommentieren. Fünf dieser Choralstrophen sind rein chorisches besetzt, vier solistisch und chorisches im Wechsel oder zusammen und drei rein solistisch.

Neuartig an der Konzeption ist vor allem, dass der erzählte Text nicht dem traditionellen Tenor anvertraut ist, sondern zwischen der Altistin als Evangelistin und einem vom übrigen Chor getrennten Rezitativchor aufgeteilt ist. Dabei erzählt die Evangelistin alle Vorgänge, deren handelndes Subjekt eine individuelle Person ist, während der Rezitativchor das erzählt, was von mehreren Personen kollektiv getan wird. Alle individuellen wörtlichen Reden sind den Solist:innen anvertraut, alle kollektiven dem Chor. Eine besondere Stellung nehmen die Jesus-Worte ein, die immer von Sopran, Tenor und Bariton gemeinsam gesungen und instrumental von Altflöte, Englischhorn, Bassklarinette und Kontrafagott begleitet werden, unterlegt von je vier solistischen Bratschen und Celli und der Harfe. Damit sind die Jesus-Worte klanglich besonders herausgehoben.

Stefan Heucke